

Adventssingen in der Kirche

Schweitenkirchen – „Da Stoi vo Bethlehem“ – unter diesem Titel gibt es am dritten Adventssonntag in Schweitenkirchen ein besonderes Adventssingen. Es beginnt um 17 Uhr in der Pfarrkirche Schweitenkirchen. Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr der Stall von Bethlehem – und zwar erzählt aus der Sicht zweier höchst unterschiedlicher Bewohner: einem g'studenten, gescheiten Esel und einem gutherzigen, aber recht einfach gestrickten Ochs. Mit feinem gepflegten Bairisch und hinter Sinnigen, warmherzigen Formulierungen führt Erzähler Roland Lipka aus Hallbergmoos durch das weihnachtliche Geschehen, heißt es in der Ankündigung. Aus der Sicht der beiden tierischen Beobachter entsteht eine Erzählung voller Liebe, Humor und echter Herzenswärme – ganz im Geist der staadnen Zeit. Für den musikalischen Rahmen sorgen Sänger des Kirchenchores Schweitenkirchen. Sie präsentieren überlieferte bayerische Advents- und Weihnachtslieder ebenso wie moderne Weisen, allesamt traditionsverbunden und stimmungsvoll dargeboten. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten. **PK**

Erster Plan für Umfahrung

Hettenshausen – Zu seiner letzten Sitzung in diesem Jahr trifft sich der Gemeinderat am kommenden Montag, 15. Dezember, ab 19.30 Uhr im Dorfheim. Neben zwei Bau-Themen (Sperl Ring, Münchener Straße) wird vom Staatlichen Bauamt ein erster Plan für die Ortsumfahrung zwischen der Staatsstraße 2045 und der B13 vorgelegt (Umfahrung Gewerbegebiet Kuglhof). Außerdem sollen die Gebührensätze für Verwaltungshandlungen neu festgesetzt werden. Und es steht weiter eine Diskussion wegen einer Übernahme der Kinderkrippe „Pustelblume“ samt Personal von der Caritas an, ebenso die Hundesteuersatzung sowie die Hebesätze für die Gemeindesteuern (Grundsteuer A und B sowie Gewerbesteuer). Außerdem sollen die Zweckvereinbarungen zum Betrieb des Wasserhochbehälters Ilmünster/Hettenshausen sowie zum gemeinsamen Breitbandausbau und die gemeindliche Plakatierungsverordnung angepasst werden. **wok**

Besonderer Gottesdienst

Geisenhausen – Auf einen ganz besonderen Gottesdienst dürfen sich die Bewohner von Geisenhausen freuen. Am dritten Adventssonntag um 10.30 Uhr gestaltet der Geisenhausener Männergesangsverein die Begleitung des Gottesdienstes in der Pfarrkirche Sankt Emeram. Der Gesangsverein freut sich auf eine rege Teilnahme, heißt es in der Mitteilung. **PK**

Nikolausfeier der Oberilmtaler

Jetzendorf/Gerolsbach – Der Trachtenverein Oberilmtaler Jetzendorf hält am kommenden Samstag, 13. Dezember, ab 19 Uhr im Gasthaus Buchberger-Kettner in Gerolsbach seine traditionelle Nikolausfeier ab. Den besinnlichen Teil der Feier gestalten die kleinen und großen Trachtler mit Musikstücken, Geschichten und Gedichten bis der Nikolaus Einzug hält. Es gibt zum Abschluss der Feier auch ein heiteres Theaterstück. Eine Tombola garantiert außerdem viele schöne Preise. **ost**

13 Jahre später

Beim Kreisverkehr in Gerolsbach sind jetzt alle laufenden Verfahren abgeschlossen

Von Bernd Hofmann

Gerolsbach – Manchmal dauert es länger, bis kommunale Bauprojekte komplett abgeschlossen sind. Beim Kreisverkehr in Gerolsbach waren es mehr als 13 Jahre. Der Grund für die Verzögerungen war Widerstand beim Grunderwerb – es ging, wie die Gemeinde in einer Chronologie des Projekts mitteilt, letztlich um „dingliche Belastungen“ auf Grundstücken, konkret um Nießbrauch sowie Wohnungs- und Mitbenutzungsrecht.

In der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend legte Seitz diese Chronologie vor. Sie endet mit dem 17. November 2025. An diesem Tag seien die erwähnten dinglichen Belastungen freihändig freigegeben worden – es wurde also auf die Rechte verzichtet. Damit sei dann auch das noch laufende Enteignungsverfahren eingestellt worden.

Die Chronologie beginnt im April 2012, als vonseiten der Gemeinde Gerolsbach erstmals die Umgestaltung der leicht versetzten Kreuzung in der Ortsmitte in einen Kreisverkehr geprüft wurde. Ein offizieller Antrag an das Staatliche Bauamt Ingolstadt folgte im August 2013. Was das Projekt besonders machte, war, dass sich vor der Raiffeisenbank eine Staatsstraße (Zuständigkeit: Staatliches Bauamt) und eine Kreisstraße (Zuständigkeit: Landratsamt) treffen.

Weiter in der Chronologie: Im Februar 2019 beantragte der Landkreis Pfaffenhofen ein Planfeststellungsverfahren, zu dem im November ein Erörterungstermin zu den im Ver-



Der Kreisverkehr prägt seit mehr als einem Jahr die Gerolsbacher Ortsmitte. Doch erst jetzt sind alle Verfahren, die im Zusammenhang mit dem Bauprojekt liefen, abgeschlossen. Foto: Rainer Halbfürter

re vorgebrachten Einwendungen und Stellungnahmen stattfand. Den Planfeststellungsbeschluss erließ die Regierung von Oberbayern im April 2020. Nachdem das Verwaltungsgericht München eine Klage gegen

diesen Beschluss abgewiesen hatte, wurde er im Oktober 2021 bestandskräftig. Im Juni 2022 begann das Enteignungsverfahren, das parallel zum Verfahren der vorzeitigen Besitzinweisung lief.

Im Januar 2023 erfolgte der Besitzinweisungsbeschluss. Nun konnte gebaut werden. Nach dem Spatenstich im September 2023 wurde gebaut, im Juli 2024 wurde der Kreisverkehr eröffnet. Im Juni 2023 war

eine Klage eingereicht worden, die erfolglos blieb. Und am 17. November 2025 wurde nun auch das Enteignungsverfahren eingestellt. Der Kreisverkehr ist seit mehr als einem Jahr in Betrieb. **PK**

Stimmungsvoller Rathausplatz

Christkindlmarkt in Reichertshausen mit kleiner Kunstausstellung

Reichertshausen – Trotz regnerischen Wetters sind viele Besucher über den Reichertshausener Christkindlmarkt am zweiten Adventssonntag geschlendert. Auch die Kunstausstellung im Rathaus war gut besucht, heißt es in der Pressemitteilung der Gemeinde.

An 13 weihnachtlich geschmückten Ständen wurden Schmankerl und Getränke angeboten. Es gab süße Leckereien wie frische Waffeln, Quarkbällchen, Crêpes und Kuchen. Wer es lieber herzhaft wollte, bekam Hopfenweihnachtswurst, Gulaschsuppe, Käseespätzle oder Steaksemmeln. Die Auswahl an Getränken war sehr groß und man hatte die Qual der Wahl zwischen Appel Jack und Feuerzangenbowle oder doch lieber einen heißen Hugo oder Aperol. Für die kleinen Besucher gab es natürlich heiße Schokolade und Kinderpunsch.

Beim Elternbeirat des Reichertshausener Kindergartens konnten die Kinder Kerzenziehen und beim Elternbeirat der Schule gab es eine Tombola. Der Kinderchor vom Gesangsverein Frohsinn stimmte die Besucher mit seinen wunder-



Der Nikolaus und seine Engerl hatten Geschenke für die Kinder dabei. Foto: Alexandra Boissat

schönen Adventsliedern auf die ruhige besinnliche Weihnachtszeit ein. Der Christkindlmarkt wurde musikalisch umrahmt von den Ilmtaler Musikanten der Gemeinde Reichertshausen, die wegen des Wetters aus den Fenstern des Sitzungssaals im Rathaus spielten.

Bei Einbruch der Dunkelheit kam der Nikolaus in Begleitung

seiner zwei Engel Anna und Lara und begrüßte die zahlreichen Kinder. Für die Vorführung von Gedichten oder Liedern waren die Kinder nicht zu begeistern, aber gegen ein süßes Geschenk hatten sie nichts einzuwenden.

„Rundum war der Christkindlmarkt trotz dem schlechten Wetter eine sehr schöne Veranstaltung“, heißt es in der Mitteilung der Gemeinde. **PK**

Kindergärten spenden an Tafel



Bei der Spendenübergabe: Spatzennest-Chefin Sabine Burks (links) und Lisa Lemberg vom Schafflerhof (rechts) übergaben 265 Euro an Tafel-Chefin Anne Bienlein. Foto: Josef Ostermair

Jetzendorf – Getreu dem Gedanken zum Martinstag haben das Kinderhaus Regenbogen, der Kindergarten Spatzennest und der Naturkindergarten Schafflerhof den Reinerlös ihres gemeinsamen Martinsfestes gespendet. So konnten nun je 265 Euro an die Nachbarschaftshilfe Jetzendorf und an die Tafel in Pfaffenhofen übergeben werden.

Spatzennest-Chefin Sabine Burks und Lisa Lemberg vom Schafflerhof übergaben die Spende an Anne Bienlein von der Tafel. Christina Dohm von der Nachbarschaftshilfe konnte bei der Spendenübergabe nicht persönlich dabei sein. **ost**

Schon wieder weg

Hoffnung auf Steuersegen währt nur kurz

Hohenwart – 4,2 Millionen Euro und damit 800 000 mehr als im Haushalt vorgesehen – irgendwann im Laufe dieses Jahres sah es mal nach einem warmen Gewerbesteuerregen für die Marktgemeinde Hohenwart aus. Doch die Gewerbesteuer ist, wenn man das so sagen darf, ein scheues Reh: Kaum will man nach dem Geld greifen, ist es auch schon wieder verschwunden. Im Wald – oder wo auch immer diese Steuergelder hin entfliehen.

„Zum Glück haben wir das Geld damals nicht verplant“, sagte nun am Montagabend Geschäftsleiter Felix Kluck den Mitgliedern des Marktgemeinderats. Denn weil Rückzahlungsforderungen von mehr als einer Million Euro ins Haus flatterten, schaut es aktuell nicht einmal mehr danach aus, dass die im Haushalt verankerten 3,4 Millionen Euro erreicht werden könnten. Momentan sei man bei ziemlich genau 3,0 Millionen, sagte Kluck. Die Wirtschaftskrise macht offenbar auch vor den Unternehmen in Hohenwart nicht Halt, was die Kommune über zurückgehende oder ganz ausbleibende Gewerbesteuerzahlungen unmittelbar zu spüren bekommt.

Allerdings: „Weil wir sorgfältig haushalten, können wir das auffangen“, verkündete Kluck zur Freude der Mitglieder des Rats. Und das gehe nicht einmal zulasten der Rücklage, also des marktgemeindlichen Sparkontos. Vielmehr falle die Rücklagenentnahme heuer sogar geringer aus als kalkuliert, was laut Kluck aber auch damit zusammenhänge, dass manche Projekte, die heuer angepackt werden sollten, erst einmal gescho-ben worden seien.

Von der Möglichkeit, den (hohen) Schuldenstand mit zwei Sondertilgungen in jeweils sechsstelliger Höhe etwas zu senken, riet Kluck dann aber ab. Man habe das Geld zwar momentan, doch wenn man es jetzt für die Tilgung verwende, fehle es nächstes Jahr – und dann

müsse ein neuer Kredit aufgenommen werden. Der Marktgemeinderat sah das genauso und stimmte geschlossen zu. Außerdem hat sich der Gemeinderat mit folgenden Themen befasst:

■ **Paartal Energie** versorgt die Marktgemeinde ab 2026 mit ihrem kommunalen Strom. Der kommunal geführte Anbieter, an dem auch Hohenwart beteiligt ist, hat die entsprechende Ausschreibung gewonnen. Bürgermeister Jürgen Haindl (FW), der die Nachricht schon vor wenigen Wochen beim Unternehmensfrühstück öffentlich verkündet hatte, freute sich. Denn Überschüsse des Versorgers kämen letzten Endes den Gemeinden zugute.

■ **Einen Zuschuss** von 640 Euro – das sind 20 Prozent der Gesamtkosten – bekommt die Freiwillige Feuerwehr Hohenwart für die Restaurierung ihrer Vereinsfahne.

■ **Geändert** wird der Bebauungsplan „Sondergebiet Strassacker“. Er umfasst das Gebiet, das Regens Wagner für tiergestützte Therapie nutzt. Nun soll die Fläche für eine Reithalle, die nicht gebaut werden kann, aus der Planung genommen werden.

■ **Die LED-Straßenlaternen** leuchten nicht überall hin, wo sie hinleuchten sollten. Kluck bat die Mitglieder des Marktgemeinderats, ihn bei einer Auflistung der dunklen Stellen zu unterstützen.

■ **Das Ferienprogramm** war nach den Worten von Kluck „mal wieder ein Riesenerfolg“. 322 Kinder waren dabei, es gab 88 Veranstaltungen und insgesamt 1202 Buchungen. Positiv sei gewesen, dass diesmal für jede Veranstaltung ein Teilnahmebetrag verlangt wurde – denn das habe dafür gesorgt, dass kaum mehr Kinder nicht zu gebuchten Veranstaltungen gekommen seien. **bdh**